

Lehrplan

Berufsfachschule
der Fachrichtung
Ganztagsbetreuung

Berufsfachschule
der Fachrichtung
Heilerziehungspflege

Berufsfachschule
für Haushaltsführung
und ambulante
Betreuung

Berufsfachschule
für Kinderpflege

FRANZÖSISCH

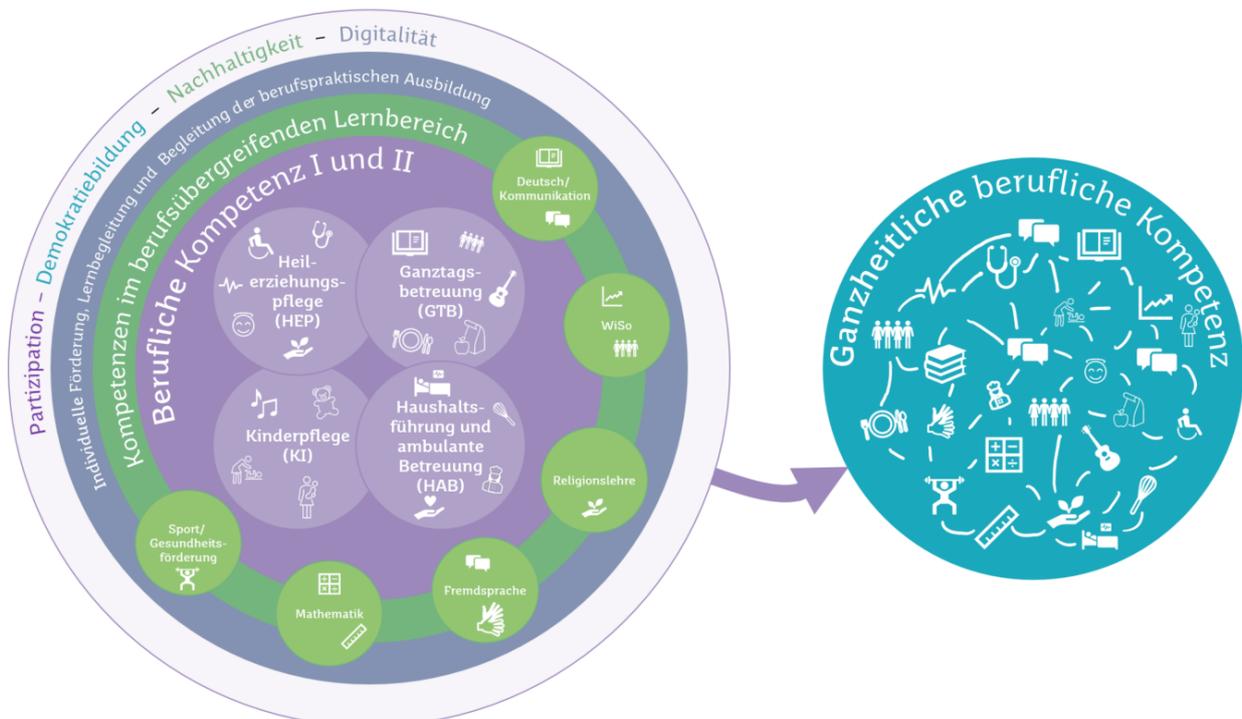


Vorwort

Die erfolgreiche Ausbildung an dreijährigen Berufsfachschulen führt zu landesrechtlich geregelten Berufsabschlüssen. Im Saarland sind dies folgende Berufsfachschulen, die bei erfolgreichem Abschluss die Berechtigung zur Führung der jeweiligen Berufsbezeichnung verleihen.

Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss	Berufsbezeichnung
Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (BFS-GTB)	Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung/ Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung
Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (BFS-HEP)	Staatlich geprüfte Sozialassistentin, Schwerpunkt Heilerziehungspflege/ Staatlich geprüfter Sozialassistent, Schwerpunkt Heilerziehungspflege
Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (BFS-HAB)	Staatlich geprüfte Assistentin für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung/ Staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung
Berufsfachschule für Kinderpflege (BFS-KI)	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/ Staatlich anerkannter Kinderpfleger

Das Erreichen beruflicher Handlungskompetenz steht im Mittelpunkt dieser Bildungsgänge. Unter besonderen Voraussetzungen schließt der erfolgreiche Abschluss der Ausbildungen zudem die Berechtigungen eines mittleren Bildungsabschlusses ein. Der Bildungsgang der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss dauert drei Schuljahre und gliedert sich in eine zweijährige fachtheoretische Ausbildung in der Schule in Fachstufe I und Fachstufe II, der eine einjährige berufspraktische Ausbildung in geeigneten Praxiseinrichtungen folgt.



Im Zentrum des Gesamtkonzeptes der Lehrpläne stehen die Fächer Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II. Die Fächer der berufsübergreifenden Lernbereiche sind inhaltlich auf die Lerninhalte der Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs (Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II) abgestimmt. Durch die enge Verzahnung der berufsübergreifenden und

berufsbezogenen Lernbereiche wird der Erwerb beruflicher Kompetenz systematisch unterstützt. Zusätzlicher Raum für individuelle Förderung, Lernbegleitung und Begleitung der berufspraktischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wird durch den unterstützenden Lernbereich geschaffen. Der hierfür erstellte Handlungsrahmen folgt in seiner Konzeption dem Aufbau der Lehrpläne. Die Befähigung zur Partizipation, Demokratiebildung sowie Kompetenzen in Digitalität und Nachhaltigkeit sind fundamental für zukunftsfähiges berufliches Handeln und somit in allen Lernbereichen integrativ zu vermitteln.

Den Lehrplänen der Fächer der berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereiche der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss liegt die Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen (Beschluss der KMK vom 17.10.2013 in der Fassung vom 24.03.2022) zu Grunde. Auf Landesebene erfolgen die Regelungen aufgrund

- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (APO-BFS-GTB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (APO-BFS-HEP) vom 14. Juni 2023 (Amtsbl. I S. 437), geändert durch die Verordnung vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (APO-BFS-HAB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650) und
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (APO-BFS-KI) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650).

Die Lehrpläne der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss sind handlungsorientiert konzipiert, folgen einer gleichen Struktur und sind verbindlich. Die jeweiligen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Ersten Schulabschluss und Mittleren Schulabschluss sind berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Lehrpläne kompetenzorientiert formuliert. Einleitend sind Kernkompetenzen hervorgehoben, die die Hauptintention des Lernfelds bzw. Lerngebiets darstellen. Die nachfolgenden ausführlichen Kompetenzbeschreibungen, unter Verwendung geeigneter Operatoren unterschiedlicher Anforderungsniveaus, präzisieren die angestrebten Handlungskompetenzen. Diese entwickeln sich aus Fachkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen sowie Methodenkompetenzen, kommunikativen Kompetenzen und Lernkompetenzen. Verbindliche Lerninhalte konkretisieren die Kompetenzbeschreibungen. Wo hilfreich, unterstützen Hinweise für den Unterricht sowie Vorschläge für mögliche Handlungsprodukte die Umsetzung der Lehrpläne im Unterricht.

Ministerium für Bildung und Kultur
Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, August 2023

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter www.bildungsserver.saarland.de.

Fachbezogene Hinweise

Das Hauptziel des Französischunterrichts in den Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss besteht in dem Erwerb fremdsprachlicher Handlungskompetenz und damit in der Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur angemessenen Bewältigung alltäglicher und insbesondere für die jeweilige Zielgruppe typischer beruflicher Handlungssituationen.

Mit dem Eintritt in die Schulform verfügen die Schülerinnen und Schüler in der Regel über fremdsprachliche Kompetenzen auf der Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) des Europarats für Sprachen. Der Fremdsprachenunterricht in den Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss strebt das Erreichen des Niveaus B1 im fachsprachlichen Bereich an. Aufgrund der beruflichen Relevanz der zu erwerbenden Fremdsprachenkenntnisse stehen dabei die rezeptive Kompetenz des Hörens und die produktive Kompetenz des Sprechens im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts.

Bei der Formulierung der angestrebten Kompetenzen orientiert sich der Lehrplan an den Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss der KMK (Beschluss vom 04.12.2003).

Sämtliche Lerngebiete des Lehrplans sehen die Vertiefung der vorhandenen funktionalen kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Hör(seh)verstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung) anhand alltäglicher und beruflicher Handlungssituationen vor. Die Kompetenzformulierungen geben den Lehrkräften dabei Hinweise auf unterschiedliche Schwerpunktsetzungen bei der Wahl und Ausgestaltung der Handlungssituationen für die verschiedenen Fachbereiche. Die Vertiefung und Erweiterung der sprachlichen Mittel erfolgt funktional im Hinblick auf die Bewältigung konkreter Handlungssituationen.

Des Weiteren verfolgen die aufgeführten Lerngebiete die fachspezifische Vermittlung interkultureller und methodischer Kompetenzen sowie die fachübergreifende Erweiterung von Selbst- und Sozialkompetenz. Angesichts der Bedeutung digitaler Medien kommt hier insbesondere der Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne eines zielgerichteten und reflektierten Umgangs mit Medien ein zentraler Stellenwert zu. Neben der Bereitschaft und der Fähigkeit zur Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler somit die Befähigung zu einem lebenslangen selbstständigen Sprachenlernen erwerben.

Übersicht über die Lerngebiete

Fachstufe I		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert (UStd.)
1	Leben in der Grenzregion	20
2	Orientierung in der Einrichtung	15
3	Begegnungssituationen mit verschiedenen Alters- und Zielgruppen	25
4	Beobachten und Beschreiben	20
Gesamtstunden		80

Fachstufe II		
Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert (UStd.)
5	Begleitung im Alltag	20
6	Gesunde Lebensführung	20
7	Gesundheit und Pflege	20
8	Planung und Gestaltung der eigenen beruflichen Zukunft	20
Gesamtstunden		80

Lerngebiet 1: Leben in der Grenzregion

Zeitrictwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten unserer französischsprachigen Nachbarländer. Darauf aufbauend entwickeln sie Verständnis für kulturelle Unterschiede zwischen den Ländern sowie die Bereitschaft zur Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Wissen zur französischen Alltagskultur (z. B. Feiertage, Traditionen, Spezialitäten, Essgewohnheiten, Musik, Film, Sport). Sie sind mit grundlegenden geographischen Gegebenheiten der französischsprachigen Nachbarländer, insbesondere im grenznahen Bereich, vertraut (z. B. région Grand Est mit Lorraine, Alsace, Champagne-Ardenne; Städte wie Metz, Strasbourg, Nancy, Luxembourg; Vogesen) und kennen geeignete Freizeitmöglichkeiten und Ausflugsziele in der näheren französischsprachigen Umgebung für die von ihnen betreute Zielgruppe.

Darüber hinaus kennen sie grundlegende Aspekte des französischen Schulsystems, die für ihren jeweiligen Berufszweig relevant sind.

Die Schülerinnen und Schüler stellen in einfacher Sprache wesentliche Informationen zu Alltagskultur, Geographie und Freizeitgestaltung dar und geben ihre Präferenzen an.

Aufgrund ihres erworbenen Wissens entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse an der Sprache und Kultur der französischsprachigen Nachbarländer, Verständnis für bestehende kulturelle Unterschiede sowie die Bereitschaft zur Kommunikation in der Fremdsprache.

Die Schülerinnen und Schüler sind sich der Bedeutung der französischen Sprache und Kultur für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die damit verbundene Mobilität bewusst.

Hinweise für den Unterricht

Einbindung authentischer Materialien (z. B. Flyer, Fotos, Videos, Kurzfilme, Reportagen, Ausschnitte aus Spielfilmen, Webseiten, Rezepte); Nutzung französischsprachiger Veranstaltungen (z. B. Festival LOOSTIK) sowie authentischer Begegnungssituationen (z. B. Unterrichtsgang, Schulkooperation, grenzüberschreitender Besuch von Einrichtungen, Auslandspraktikum)

Mögliche Handlungsprodukte

Plakat, Quiz, WebQuest, Flyer, Foto- und/oder Videodokumentation

Lerngebiet 2: Orientierung in der Einrichtung

Zeitrichtwert: 15 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler stellen die grundlegenden räumlichen und personellen Gegebenheiten ihres Arbeitsplatzes in der Fremdsprache dar.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die sprachlichen Mittel, um ihren Arbeitsplatz bzw. eine typische Einrichtung ihres Berufszweiges (z. B. Wohn- und Funktionsräume mit Außengelände) sowie deren Ausstattung (z. B. medizinische Geräte, pädagogische Materialien, Spielsachen) zu beschreiben.

Sie geben an, wo sich Räume und Gegenstände befinden und beschreiben Wege innerhalb einer Wohnung oder einer Einrichtung.

Zudem kennen sie die fremdsprachigen Bezeichnungen für Berufe bzw. Personen mit besonderen Funktionen innerhalb einer Einrichtung.

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre eigene Einrichtung, die sie in ihrem Praktikum kennengelernt haben, hinsichtlich ihrer räumlichen und personellen Gegebenheiten vor und verstehen einfache mündliche und schriftliche Informationen zu anderen Einrichtungen und Berufen.

Sie drücken auf einfache Weise ihre Meinung aus, begründen diese und bringen eigene Vorschläge ein.

Hinweise für den Unterricht

Beschreibung der eigenen Einrichtung (z. B. Räume, Ausstattung, Personen)

Mögliche Handlungsprodukte

Gestaltung bzw. Dokumentation eines Grundrisses; Formulierung von Sicherheitshinweisen oder Verboten (Hinweisschilder); Fotowand, Videodokumentation

Lerngebiet 3: Begegnungssituationen mit verschiedenen Alters- und Zielgruppen
Zeitrichtwert: 25 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen typische alltägliche Begegnungssituationen in der Fremdsprache.

Sie tauschen Informationen zu vertrauten Alltagsthemen aus dem unmittelbaren privaten und beruflichen Umfeld aus (z. B. Alter, Wohnort, Herkunft, Kontaktdaten, Familie, Praktikumsbetrieb bzw. Arbeitsort). Sie berichten über ihren schulischen Werdegang und kennen die wichtigsten schulischen Abschlüsse und ihre französischen Entsprechungen. Sie äußern Vorlieben und Abneigungen und beschreiben, wie sie ihre Freizeit im privaten Kontext gestalten.

Sie verstehen praktische Informationen (z. B. Wetter, Fahrpläne, Informationen über Sehenswürdigkeiten) und beschreiben und planen auf dieser Grundlage sowohl mündlich als auch schriftlich Freizeitaktivitäten und Ausflüge in der näheren Umgebung. In diesem Kontext sind sie dazu befähigt, sich über zukünftige Ereignisse zu äußern und können z. B. Vorschläge und Pläne unterbreiten und Vereinbarungen treffen.

Sie beschreiben Wege, können sich in einer französischen Stadt orientieren und einfache Gespräche beim Einkaufen führen.

Sie verfügen über Strategien, um Gespräche zu beginnen und aufrecht zu erhalten sowie um Verständigungsprobleme zu überwinden. Dabei beachten sie grundlegende Höflichkeitskonventionen und handeln situationsangemessen und adressatengerecht.

Hinweise für den Unterricht

Authentisches Material zum Hör(seh)verstehen (z. B. Wetterbericht, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, Telefonansagen, Durchsagen am Bahnhof, Wegbeschreibungen, Ausschnitte aus Spielfilmen); authentische Gebrauchstexte (z. B. Fahrpläne, Webseiten, Prospekte)

Mögliche Handlungsprodukte

Steckbrief; Rollenspiele (z. B. Verabredung, Wegbeschreibung, Planung eines Ausflugs)

Lerngebiet 4: Beobachten und Beschreiben

Zeitrichtwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihrer Beobachtungen Personen, mit denen sie in ihrem beruflichen Umfeld hauptsächlich interagieren, anhand psychosozialer Faktoren beschreiben.

Sie beschreiben Personen mit einfachen sprachlichen Mitteln im Hinblick auf physische Merkmale (z. B. Alter, Aussehen, Verhalten) und psychische Merkmale (z. B. Charakter, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Bedürfnisse). Dabei kennen sie die französischen Bezeichnungen für die häufigsten physischen und psychischen Einschränkungen.

Sie beschreiben die soziokulturellen Lebensumstände einer Person, indem sie ihre Herkunft sowie Traditionen, Sitten und Gebräuche, die für verschiedene Kulturen relevant sind, berücksichtigen. Sie beschreiben familiäre Lebenskonstellationen unter Verwendung des entsprechenden Wortschatzes. Sie entwickeln Verständnis für unterschiedliche Lebensumstände und begreifen Unterschiedlichkeit als Chance.

Die Schülerinnen und Schüler können weitere Informationen über die Biografie einer Person einholen, indem sie mit den entsprechenden sprachlichen Mitteln vergangene Ereignisse erfragen, und sind in der Lage, diese wiederzugeben.

Hinweise für den Unterricht

Ausschnitte aus Spielfilmen als Grundlage für Personenbeschreibungen; Biografien verschiedener berühmter französischer Persönlichkeiten; Beschreiben von Stammbäumen; Vergleich zwischen französischer Kultur und Herkunftskultur der Schülerinnen und Schüler

Mögliche Handlungsprodukte

Steckbriefe; Ratespiele wie z. B. « Qui suis-je? »; Portfolio

Lerngebiet 5: Begleitung im Alltag
Zeitrichtwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen berufsspezifische Kommunikationssituationen in der Fremdsprache.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben einen typischen Tagesablauf in ihrem Berufszweig. Sie erläutern die hierfür typischen Aktivitäten (z. B. pflegerische, pädagogische, hauswirtschaftliche, musisch-kreative) sowie deren Nutzen für die betreuten Personen. Die Schülerinnen und Schüler kennen gängige französischsprachige Lieder und Literatur und wählen diese für unterschiedliche Aktivitäten adressatengerecht aus.

Sie nennen zentrale Aspekte der Sicherheit, die in ihrem Berufszweig zu beachten sind, und beschreiben zu ergreifende Hygienemaßnahmen. Außerdem erläutern sie Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln im Alltag und deren Bedeutung für das tägliche Leben.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen zudem über die sprachlichen Mittel, um in einfacher Form mündlich und schriftlich in Situationen, die für ihren Berufszweig typisch sind, mit verschiedenen Personengruppen (z. B. Schüler, Eltern, Bewohner, Betreuer) zu kommunizieren. Sie schlichten Konflikte und gehen auf Sorgen und Nöte der zu betreuenden Personen ein.

Hinweise für den Unterricht

(Vorgangs-)Beschreibungen; Projekt zum Thema „Nachhaltiges Handeln im Alltag“

Mögliche Handlungsprodukte

Erfahrungsbericht (z. B. Schilderung des eigenen Tagesablaufs im Praktikumsbetrieb, Aktivitäten, Schwierigkeiten, Vorlieben); schriftliche Mitteilungen (z. B. Aushang mit Hygienevorschriften, Infobrief, Rundschreiben); Projektpräsentation

Lerngebiet 6: Gesunde Lebensführung

Zeitrictwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler erläutern Grundsätze und formulieren Empfehlungen für eine gesunde Lebensführung. Sie sind sich der Einflüsse verschiedener Verhaltensweisen auf die menschliche Gesundheit bewusst und berücksichtigen diese in ihrem beruflichen Alltag.

Die Schülerinnen und Schüler geben begründete Ernährungsempfehlungen in der Fremdsprache für die jeweilige Zielgruppe. Sie kennen weit verbreitete Ernährungsformen (z. B. omnivore, vegetarische, vegane Ernährung) und können deren Merkmale in der Fremdsprache erläutern, Vor- und Nachteile abwägen und Stellung beziehen.

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die sprachlichen Mittel, um einfache Rezepte zu verstehen und Mahlzeiten personenzentriert zu planen.

Sie erläutern in der Fremdsprache Möglichkeiten der körperlichen Bewegung bzw. Mobilisierung für die jeweilige Zielgruppe und können auch Bewegungsabläufe in der Fremdsprache verstehen und anleiten.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern negative Einflussfaktoren auf die Gesundheit (z. B. übermäßiger Medienkonsum, Stress, Alkohol, Drogen), auch im Hinblick auf ihren beruflichen Einsatzbereich. Sie geben in der Fremdsprache diesbezüglich Empfehlungen für geeignete Präventivmaßnahmen.

Hinweise für den Unterricht

Verwendung von authentischem Material (z. B. Flyer zu Gefahren von Tabak und Alkohol für die Gesundheit); Einsatz von fremdsprachigen Videos (z. B. Kochrezepte, Bewegungsspiele)

Mögliche Handlungsprodukte

Checkliste zum Thema „Was brauchen wir, um gesund zu bleiben?“; Projekt zum Thema „Gesundes Frühstück“ vorbereiten und durchführen

Lerngebiet 7: Gesundheit und Pflege

Zeitrichtwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen Kommunikationssituationen, die die Gesundheit und Pflege der jeweiligen Zielgruppe betreffen.

Sie verfügen über den entsprechenden Wortschatz, um verschiedene Körperteile zu benennen. Sie sind in der Lage, Krankheiten und Verletzungen in der Fremdsprache mit einfachen Worten zu beschreiben und verfügen über die sprachlichen Mittel, um Erste-Hilfe-Maßnahmen zu kommunizieren.

Die Schülerinnen und Schüler können einen Unfallbericht mündlich und schriftlich verstehen und aufnehmen sowie mündlich (z. B. am Telefon) wiedergeben.

Sie sind in der Lage Akutsituationen sprachlich zu bewältigen, indem sie zum Beispiel einen Notruf in der Fremdsprache absetzen.

Hinweise für den Unterricht

Einsatz authentischer Materialien (z. B. Unfallbericht, rapport d'accident, carte d'urgence); Flyer oder Aushang für Maßnahmen in unterschiedlichen Akutsituationen; Checkliste, Rollenspiele (z. B. appel au SAMU); Elterngespräche

Mögliche Handlungsprodukte

Mindmap/Plakat zum Wortschatz; Lernlandkarte (z. B. mein Körper, Erste-Hilfe-Maßnahmen in Akutsituationen); Rollenspiele; Legefilme

Lerngebiet 8: Planung und Gestaltung der eigenen beruflichen Zukunft

Zeitrichtwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die sprachlichen Mittel, um ihre eigene berufliche Zukunft zu planen und zu gestalten.

Sie kennen verschiedene Arten von Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Frankreich sowie ausgewählte Einrichtungen mit bilingualer Schwerpunktsetzung im grenznahen Raum. Sie verfügen über die entsprechenden Redemittel, um die eigene Einrichtung sowie ihre in der Einrichtung zu absolvierenden Tätigkeiten vorzustellen.

Sie erläutern die Aufgabenbereiche von unterschiedlichen Pflege- und Gesundheitsberufen in Deutschland und Frankreich und stellen Vergleiche an.

Sie werden sich ihrer eigenen Erfahrungen und Stärken bewusst und können diese in der Fremdsprache in mündlicher und schriftlicher Form kommunizieren.

Sie verfügen über die entsprechenden sprachlichen Mittel, um sich in mündlicher und schriftlicher Form für ein Praktikum im grenznahen Raum zu bewerben.

Hinweise für den Unterricht

Besuch von Pflege- und Betreuungseinrichtungen in Frankreich; Internetrecherche zu verschiedenen Berufen in Frankreich; Einüben von Präsentationstechniken

Mögliche Handlungsprodukte

Portfolio; eigener Lebenslauf, einfaches Bewerbungsschreiben; Bewerbungsgespräch (mit einem möglichen Praktikumsbetrieb) als Rollenspiel; Präsentation des eigenen Praktikums sowie des Berufszweiges (z. B. Anforderungen, Aufgaben, Zielgruppe)